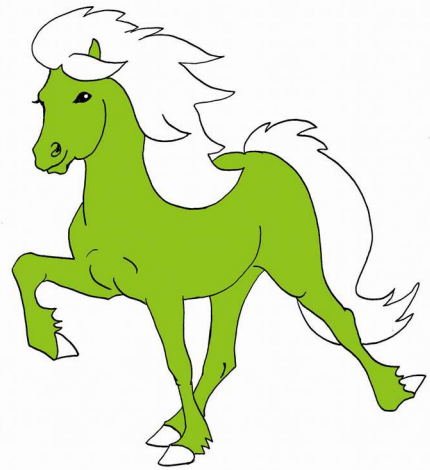


Ickelsbacher Newsletter

28. Ausgabe - Dezember 2024



IPZV Campus

Jeden Winter finden wieder online die IPZV Campus Seminare statt. Einige von uns haben daran bereits teilgenommen und auch ich habe wieder einige Seminare gebucht. Bisher hat sich für mich jeder Campus wirklich gelohnt!

Wer noch einsteigen möchte, der findet die Termine hier <https://www.ipzv.de/termine.html> (bitte auf Campus sortieren). Es kommen im Jahr 2025 noch einige spannende Themen:

- 13.01. IPZV CAMPUS: Fit ins neue Jahr - besser Reiten dank Sport
- 20.01. IPZV CAMPUS: Der Einfluss des Reitergewichtes auf das Islandpferd - Stand der Wissenschaft
- 27.01. IPZV CAMPUS: Isländische Pferdenamen - Einblicke in Kultur und Sprache
- 03.02. IPZV CAMPUS: Die Zähne des Islandpferdes - Funktion, Pflege & Krankheiten
- 10.02. IPZV CAMPUS: Allez hopp – kreative Galopparbeit mit Islandpferden
- 17.02. IPZV CAMPUS: Turnierreiten leicht gemacht - Tipps rund um den ersten Turnierstart
- 24.02. IPZV CAMPUS: Pferdesport mit Zukunft - die Bedeutung der Social License to Operate
- 03.03. IPZV CAMPUS: Tölt in Harmony
- 10.03. IPZV CAMPUS: Pferdeweide - Giftpflanzen erkennen und regulieren
- 17.03. IPZV CAMPUS: Richten Transparent – was der Richter sehen will
- 24.03. IPZV CAMPUS: Fit für den Wanderritt - Wanderreitpferde richtig trainieren
- 31.03. IPZV CAMPUS: Zivilisationserkrankungen beim Pferd - die Folgen von Adipositas

Kosten pro Seminar sind:

- IPZV Mitglieder (direkt oder Ortsclub): 10 €
- Teilnahmegebühr nicht IPZV Mitglieder: 15 €

(Chrissi Rippl)

Das Jahr 2024 ist vorbei, herzlich Willkommen 2025!

Im Herbst haben wir den Roundpen in einer gemeinsamen Aktion mit neuem schönem Sand gefüllt und auch den Rollrasen in den Paddocks nicht vergessen. Jetzt ist das Training mit unseren Fellnasen im Roundpen wieder viel angenehmer. Zur Stärkung gab es ein super leckeres Buffett, das Jenny und ihr Chef netterweise für uns zubereitet hatten.

Seitdem liebe ich Erbsenpüree 😊.



Bild: Margit Bugner

Am 07.12 gab es dann ein Weihnachtsfotoshooting, bei dem wunderschöne Bilder entstanden sind. Besonders hervorzuheben ist die Ausdauer, die Carlotta und Franci bewiesen haben, bei widrigem Wetter Pferde und Reiterinnen weihnachtlich zu dekorieren, um diese schönen Fotos entstehen zu lassen.

Redaktion:

Chrissi Rippl, Kirsten Jurczek, Katja Schmidt
Lektorat: Manuela Brüggemann
Layout: Chrissi Rippl – Tölter: Chrissi Rippl
Kontakt: crippl@t-online.de

Anschließend gab es im Roundpen leckeres Weihnachtsgebäck, Glühwein und Punsch bei netten Gesprächen. Eine schöne Idee von Kirsten und Franci. Für die Gemeinschaft sind solche Veranstaltungen wichtig und die Gemeinschaft auf Ickelsbach ist wirklich gut, wie ich nach meinem ersten Jahr auf Ickelsbach finde.

Bild: Carlotta Schein



Im Dezember haben wir besonders süßen Zuwachs bekommen:

Njóla und Fenja sind bei uns eingezogen. Die beiden werden zukünftig die Anzahl der illegalen Stallbesitzer hoffentlich deutlich dezimieren. Damit die beiden aber trotzdem satt werden, wenn die Jagd mal nicht so erfolgreich verläuft, steht in unserem Holzhäuschen eine Dose für Spenden und auch gekaufte Futter ist willkommen.

Bild: Kirsten Jurczek



Und last but not least hat Erik uns immer wieder erheitert mit lustigen Fotos und Videos, so funny!

Ein erfolgreiches Jahr 2025 für alle Zwei- und Vierbeiner und dass unser kleines Paradies, das uns die Widrigkeiten im Alltag, aber auch in der Welt immer mal wieder vergessen lässt und uns Zufriedenheit und Ausgeglichenheit schenkt, so erhalten bleibt.

(Margit Bugner)

Vorweihnachtliche Fotosession

Als kleine Einstimmung auf Weihnachten hatten sich Kirsten und Franci dieses Jahr etwas ganz Besonderes ausgedacht – einen Fototermin mit Carlotta und danach Punsch und Kekse im Zirkel.

Im Vorfeld sammelten wir alles an Material, das man für weihnachtliche Bilder gebrauchen konnte. Von Mützen bis Halsreifen. Es zeigte sich mal wieder, dass wir alle irgendetwas im Fundus hatten, das gemeinsam verwendet werden konnte.

Zwar war uns Petrus nicht ganz so hold und schickte Nieselregen, aber das sah man später auf den Bildern nicht.

Franci hat sich als „SpitzdieOhrenAnimateurin“ echt verausgabt und Carlotta schoss Bilder bis der Akku aufgab.

Danach konnten wir uns unterm Zirkeldach abtrocknen, leckere Plätzchen genießen und dazu Punsch trinken.

Was für ein schöner Tag! Die Idee war wirklich großartig. Und Carlottas Bilder sind einfach toll!

Vielen Dank an Kirsten, Franci und Carlotta!



Bild: Carlotta Schein

(Chrissi Rippl)

Njóla und Fenja

Seit dem 3. Dezember gibt es zwei neue Bewohner auf Ickelsbach: Zwei Kitten sind an diesem Abend in die „Katzenkammer“ des Blockhauses eingezogen.

Nachdem über den Sommer die Mäuseplage im Stall immer größer wurde, wuchs in mir der Gedanke, dass es vielleicht doch wieder Zeit für neue Katzen am Hof wäre. Nicht, dass diese alle Mäuse fressen könnten und wir dann einen „mäusefreien“ Stall hätten – eher, um das Nisten

und die weitere Vermehrung möglichst unattraktiv zu machen. Und außerdem gehören auf einen Ponyhof auch irgendwie eine oder mehrere Katzen wurde ich von vielen Seiten bestärkt. Und meine Bedenken, dass ich es nicht schaffe, die Katzen allein zu versorgen und mich um alles zu kümmern, wurden durch viele Hilfsangebote langsam zerstreut.

Also fragte ich im Bekanntenkreis und schließlich in der Ortsgruppe bei facebook, ob irgendwo zwei junge Katzen abzugeben seien. Und schließlich wurden mir zwei Katzenbabies angeboten. Geboren im Kuhstall auf einem landwirtschaftlichen Betrieb, schienen sie die idealen Kandidaten für den künftigen Job als Mäuseschreck zu sein. Da sie erst am 17.09. geboren und nur ein paar Wochen alt waren, dauerte es noch bis sie abgegeben werden konnten.

Am Abend des 3. Dezember zogen dann die beiden kleinen grau-getigerten Katzen ein. Eine schon gleich etwas forscher und unternehmungslustiger – die andere scheu und abwartend. Dies ist auch bis heute so geblieben. Die Namen durften meine Kinder aussuchen und nach etwas überlegen und beratschlagen wurden es Njóra (Nacht) und Fenja (die Friedliche, die Schützende). Njóra ist die mutigere von beiden. Sie erkennt man am durchgehenden schwarzen Strich auf dem Rücken und daran, dass sie insgesamt dunkler ist. Fenja ist zwar auch neugierig und sehr verspielt, aber vorsichtiger. Sie ist die hellere und der Strich auf ihrem Rücken ist in Richtung Schwanz unterbrochen. Derzeit ist sie außerdem die größere von beiden.



Bild: Kirsten Jurczek

Nachdem die Kätzchen sich nun immer besser eingewöhnt haben und beide sich anfassen lassen, werden sie nun nach und nach an den Freigang gewöhnt. Derzeit erkunden sie, wenn ich vor Ort bin, vor allem alles um und unter der Blockhütte – häufig unter den neugierigen Blicken der Wallache. Njóra hat schon mehrfach den Amberbaum beklettert und ist auf dem Paddockzaun balanciert. Fenja erkundet

lieber den Bereich unter der Veranda oder beobachtet alles von einem sicheren Ort aus.



Bild: Kirsten Jurczek

Sobald die beiden die zweite Impfung der Grundimmunisierung erhalten haben und sicher in der Nutzung der Katzenklappe geworden sind, werden sie noch häufiger im Freien anzutreffen sein.



Bild: Kirsten Jurczek

Zum Einzug der Katzen habe ich eine Spardose ins Blockhaus gestellt und eine Spendenaktion bei PayPal gestartet. Vielen Dank an alle, die gespendet haben! Gemeinschaftlich konnten wir so die Erstausstattung und die erste Tierarztrechnung bezahlen. Da im Januar die nächste Impfung und im Frühjahr dann noch die Kastration anstehen, sind weitere Spenden natürlich willkommen.

(Kirsten Jurczek)

Tiens Ponytalk

Hallihallohallöchen, Tien hier!

Ihr werdet nicht glauben, was dieses Mal passiert ist. Frauchen hatte wieder eine verrückte Idee! Eines Tages im November – der Sommer war rum und ich hatte schon ganz fleißig an meinem Winterpelz gearbeitet – gab es von Frauchen und Tantchen etwas Wellness für mich und mein neues, dickes Fell wurde schön bis auf Hochglanz geputzt. Insbesondere mein Hinterteil konnte scheinbar gar

nicht sauber genug werden. So langsam fand ich das viele Geputze ja schon ein wenig merkwürdig – und allmählich wurde mir auch langweilig. Was sollte das denn hier werden?

Irgendwann packt mein Frauchen dann so ne große, eckige Plastikplatte aus. Ich befürchtete schon, mein Frauchen macht wieder gleich alles kaputt, als aus der Plastikplatte plötzlich kleinere Stückchen rausfielen. Aber keiner beschwerte sich, dass irgendwas kaputt sei oder irgendwie notdürftig repariert werden müsse – schien also doch alles so seine Richtigkeit gehabt zu haben... Dann richtete Frauchen das – meiner Meinung nach jetzt kaputte – Plastikdings ganz akkurat auf meinem Hinterteil aus und hantierte noch mit einigen Bürsten rum. Hä, was wird das? Neugierig wie ich als kleines Pony so bin, wollte ich mal schauen, was Frauchen und Tantchen da hinten so treiben, aber dazu musste ich mich etwas umdrehen und ganz krumm wie eine Banane machen. Näää, fast konnte ich einen Blick auf das Geschehen werfen, da wurde ich gleich wieder auf die Ausgangsposition zurückgeschleucht. Dabei wollte ich doch nur mal gucken! Tss! Frechheit.



Naja, auf jeden Fall werkelte Frauchen dann in einer Ecke geschäftig rum und dann kam sie mit so einem „Zauberding“ um die Ecke. Ich konnte das ja erst gar nicht so genau beobachten, was die da machen, weil ich mich nicht als Banane verbiegen durfte (ich hab's noch ein paarmal angetestet, aber nie war das Bananenbiegen erwünscht). Aber als Frauchen das

„Zauberding“ irgendwann an Tantchen gab, war mir klar: Die klauen mir mein Fell! Dabei habe ich mir damit doch extra so viel Mühe gegeben! Also, wirklich! Das ist ja! Also! Ungeheuerlich! Ja hört mal, wie sieht das denn aus?! So ein unförmiger Fleck auf meinem Hintern! Was soll das denn bitte sein? Ach, wartet, dann hatte Frauchen es auch gemerkt: Die konnte mit dem „Zauberding“ einfach nicht umgehen und Tantchen musste retten. So langsam klangen Frauchen und Tantchen deutlich zufriedener. Frauchen versuchte sich nochmal an meinem Fell, gab das „Zauberding“ aber ganz schnell wieder an Tantchen ab. Kluge Entscheidung! Das Talent, was Frauchen für den Umgang mit dem „Zauberding“ offensichtlich fehlt, hat wohl alles Tantchen abbekommen. Aber die schien das ganz kompetent zu können – zumindest tat sie so. Lalalalala, so allmählich wurde das ganz schön langweilig. Seid ihr bald fertig dahinten? Kann ich mir das jetzt auch mal angucken?



Bild: Pia Lenser

Nach einer gefüüüüühten Eeeeeewigkeit räumten die beiden endlich das „Zauberding“ weg und tatsächlich! Sie waren fertig! Ohhh, jetzt sah ich auch, was das geworden ist. Ein Einhorn und ein Herzchen! Ohh, das ist ja schön geworden! Viel schöner als der unförmige Fleck! Jetzt bin ich nicht nur im Herzen ein Einhorn, sondern jetzt kann es auch jeder sehen! Wobei, vielleicht nicht jeder. Ich habe gehört, dass mein schöner Einhornfleck nicht von allen als Einhorn erkannt wurde. Aber Einhörner sind halt nicht für jeden was. Und ich mag meinen Einhornfleck. Und Möhren. Möhren mag ich auch.

Die wünsche ich euch allen auf jeden Fall: Möhrchen und ganz viel Liebe!

Tschüssi und bis bald,
Tien

(Pia Lenser nach Diktat von Tien)

Liebe Grüße von Fön an Tien – bei Zauberdingern, die Fell wegnehmen, muss man laut schnorcheln und mit den Augen rollen, dann gibt es mehr Leckerli (die Redaktion wurde gebeten, diesen Tipp zu übermitteln!)

Netzfundstücke

Für die Inhalte dieser Webseiten sind die jeweiligen Autoren verantwortlich. Von uns wurde weder die Richtigkeit geprüft, noch wird rechtlich eine Haftung übernommen.

Hier mal ein Fundstück von Chrissi!

Da ich selber schon seit vielen Jahren mit Depressionen und Angststörungen kämpfe, ist es mir wirklich ein Herzensanliegen, die Augen offenzuhalten, wie es Mitmensch und -tier geht.

Auch Pferde können unter Depressionen leiden – bzw. auch mit uns mitleiden.

Sie spüren immer wie es uns geht, wissen aber sicher nicht, was in unserem Leben gerade das Problem ist – Job, Unfall usw. und nicht unbedingt das Reithalleneckenmonster.

<https://www.st-georg.de/wissen/depressive-pferde-gibt-es-auch-beim-pferd-eine-winterdepression/>

Neue Einsteller

Herzlich willkommen heißen wir:

- Bella und Safir

Neujahrsfeier an den Feuerkörben

Eine feste Ickelsbacher Tradition ist das Treffen an Neujahr an den Feuerkörben ♥



Bild: Kirsten Jurczek



Bild: Kirsten Jurczek



Bild: Kirsten Jurczek



Bild: Archiv



Bild: Archiv